



**MEIN GOTT,
MEIN GOTT
WARUM?**
Ein Psalmen-Rezital



Mein Gott, Mein Gott Warum ?

Ein Psalmen Rezital

„Das Mächtigste war jener Schrei der Gott-verlassenheit. Hier spürt jeder, was dieser vielzitierte Satz in der Bibel bedeutet und gar bewirkt, hier war die Grenze zwischen Theater und Liturgie überschritten.“ (Potsdamer Neuste Nachrichten)

Das Psalm-Rezital nimmt die Psalmen Davids in der Luther-Übersetzung auf, aber auch Ernesto Cardenal, Hanns Dieter Hüsch und von David inspirierte zen- buddhistische und muslimische Meister erhalten das Wort.

Ein Schauspieler und ein Jazzmusiker tasten sich schlicht und ergreifend mit viel Herzblut an dieses wohl älteste bis heute im Alltag gebrauchte Gespräch mit Gott heran. Ein sinnlich gewagter Dialog mit dem Schöpfer von Himmel und Erde, dem Un-nennbaren, dem grossen Liebhaber... Dabei kommt alles zur Sprache, was einen Menschen im Innersten bewegen kann: Von himmelhochjauchzend bis zu Tode betrübt, von zart bis bitter, von unbändiger Freude bis bitterer Betrübnis über eigene Schwächen. Bis in die kleinsten Fasern wird die Gott-Mensch Beziehung ausgeleuchtet.

<https://christian-klischat.de/mein-gott-mein-gott-warum>

Christian Klischat - Spiel

geboren 1969 in Kirchheimbolanden, aufgewachsen in Habitzheim, gute 18 km von Darmstadt entfernt. Seine Lebensreise führte ihn schon bald an die Loreley und, nach dem frühen Tod seines Vaters, weiter nach Basel, Bonn und ganz schön in der Weltgeschichte umher – sei es mit dem E-Bass in der Hand in diversen Rockbands oder in 1001 Jobs: vom Bioladenverkäufer, Bauarbeiter, Altenpfleger bis hin zum Tongießer hat er so einiges "fabriziert". In Mainz absolvierte er am Ketteler Kolleg sein Abi, anschließend in der Mainzer-Theaterwerkstatt seine Schauspielausbildung.

Dann ging es nach Berlin, wo er die letzten 14 Jahre mit seiner Familie lebte. In der Hauptstadt baute er quasi sein Basiccamp auf, pendelte und tingelte von da aus nach Potsdam, Weimar, Wien, Zürich, Worms und Rudolstadt durch die Theater, Kirchen und andere Spielstätten. Auch im Kino ist er zusehen u.a. beim "Weißen Band" oder im Fernsehen beim "Tatort", bei diversen "SOKOs" sowie als Hausmeister Herbert bei der Serie "Siebenstein". Er ist Sprecher beim Hessischen Rundfunk und leiht beim interaktiven Internet-Hörspiel Kwerx-Die Kunstwerke allen agierenden Figuren seine Stimme.

Christian Klischat arbeitet u.a. mit Michael Haneke, Götz Brandt, Paulus Manker, Uwe Laufenberg und Dieter Wedel. Sein Herzenshobby ist immer wieder der gewagte institutionell-staubfreie Spagat zwischen Theater und Theologie, zwischen Kunst und Kirche. Seit der Spielzeit 2014/15 ist er festes Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt.

John Voirol - Saxophon

Geboren 1958 in Tavannes (Berner Jura) Seine instrumentale Klangvielfalt bildet das Zentrum seiner musikalischen Entwicklung. Die Optimierung seiner musikalischen Aussagen führten ihn durch viele stilistische Bereiche. So wuchs seine Instrumentalstimme durch die Auseinandersetzung mit Rock'n'Roll, Jazz, drum'n bass, Gregorianik und freier Improvisation. Seine Musik ist pure Expressivität, spontan, packend: Improvisation, die unter die Haut geht.

Seit 1991 Dozent im Hauptfach Saxophon und für Workshops an der Jazzabteilung der Musikhochschule Luzern.

Erhielt 2016 den Werkbeitrag des Kantons Luzern, 2014 den Kulturpreis der Gemeinde Hochdorf.

Spielt frei improvisierte Musik, Solo wie auch in etlichen Formationen die sich mit Psalmen auseinandersetzen wie die Gregorianik Schola Romana Lucernensis, das Ensemble Linea et Harmonia und die Jazz Vesper.

Zusammenarbeit mit Musikern aus aller Welt u.a. Glenn Ferris, Gil Goldstein, Alex Cline, Mr. Defunkt Joseph Bowie, Mamadu Mbaye, Christy Doran, Robert Dick, Pater Roman Bannwart, Lauren Newton, Evan Parker.

Internationale Konzerttätigkeit in Peru, Solo Performance in New York. Solo Performance am Saxophon-Festival Stuttgart.